**Zeitschrift:** Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins

vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des

Samariterbundes

Herausgeber: Schweizerischer Centralverein vom Roten Kreuz

**Band:** 16 (1908)

**Heft:** 12

**Artikel:** Die Blinddarmentzündung

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-545757

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 24.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

# Das Rote Kreuz

# Schweizerische Monatsschrift

fiir

# Samariterwesen, Krankenpflege und Volksgesundheitspflege.

Inhaltsverzeichnis.			
	Seite		Seite
Die Blinddarmentzündung	233	vereins Thur-Sitter; Feldübung des Sama-	
Was ist und was tut das Rote Kreuz?	235	ritervereins Henau; Marg. Sanitätshülfsto-	
lleber Schienenwerbände für Samariter	237	lonne: Eine intereffante Felddienstübung .	242
Unterrichtsmaterial für Kurse	239	Herzvergrößerung infolge Radfahrens	246
Bericht über die Feldübung der Samariterver=		Naturheilverein und Samariterfurje	247
einigung Zürich vom 5. und 6. Sept. 1908	239	Direktion des schweizerischen Roten Kreuzes .	247
Berbandpatronen	242	Beitritt neuer Mitglieder zum Roten Kreuz .	248
Mus dem Bereinsleben: Nachtübung der Sani-		Aus dem Tagebuch eines Landarztes	250
tätshülfstolonne Biel; Samariterverein Neu-		Vom Büchertisch	252
haufen; Gemeinsame Feldübung des Zweig=		Unsere Bereinszeitschrift	252

# Die Blinddarmentzündung.

Der bekannte Leipziger Chirurg Professor Tillmanns hat für die bei Duelle & Meyer erscheinende Sammlung "Wissenschaft und Bildung" eine populäre Abhandlung über "die moderne Chirurgie" geschrieben, die dem=nächst erscheinen wird. Aus den Aushänge=bogen dieses empsehlenswerten Büchleins — es kostet nur eine Mark — bringen wir das allgemein interessierende Kapitel über die Blinddarmentzündung.

Der Blinddarm mit dem an ihm hänsgenden sackartigen Wurmfortsatz bildet anastomisch feinen genau abgegrenzten Darmadsschnitt; er ist das Ansangsstück des Dicksdarms, liegt in der rechten unteren Untersleibsgegend oberhalb der leicht zu fühlenden vorderen oberen Beckenknochenspitze. Die sogenannte Blinddarmentzündung geht meist von dem durchschnittlich etwa  $8\frac{1}{2}$  Zentimeter langen Anhängsel, dem Wurmfortsatz, aus. Der Wurmfortsatz besitzt zwischen dem 10. und 30. Lebensjahre seine größte Länge,

um dann im höheren Alter zunehmend zu schrumpfen.

Wichtige Ursachen der Blinddarmentzün= dung sind folgende: Anhäufung von entzünd= lichem Schleim mit Bakterien, von Darmin= halt, von fleinen Kotsteinchen, Fremdförpern, Würmern usw. im Wurmfortsatz, ferner Berletzungen (Stoß, Fall usw.). Nicht selten erfrankt der Wurmfortsatz sekundär im Verlauf von sonstigen Erfrankungen, 3. B. bei Influenza, Mandelentzündungen, Typhus, nach verschiedenen Darmentzündungen. Vielfach wird auch zu reichliche Nahrungszufuhr, übermäßiger Fleischgenuß mit mangelhafter Berdanung, mit Stuhlverstopfung angeschuldigt. Die eigentliche Urjache der Entzündungen sind Bafterien.

Die Blinddarmentzündung tritt in verschiedenen Formen auf, sie beginnt und verläuft oft längere Zeit sehr schleichend; durch akute Verschlimmerung, besonders durch geschwürigen Durchbruch des Wurmfortsates sterben allzu oft scheinbar gesunde Menschen in der Blüte der Jahre. Die Blinddarmentsündung ist entweder eine rotlaufartige, nicht eitrige Entzündung, oder aber es bilden sich wäßrige oder eitrige Exsudate (Ausschwitzungen). Die Exsudate sind entweder abgegrenzt von der übrigen Bauchhöhle, was günstig ist, oder aber sie führen zu einer allgemeinen, gewöhnslich rasch fortschreitenden Entzündung des Unterleibes, respektive des Bauchselles. Wenn im letztern Falle nicht baldigst durch Operation für Absluß des Siters gesorgt wird, geht der Kranke an Bluts oder Sitervergistung rasch zugrunde.

Die Diagnose der Blindbarmentzündung ist für den erfahrenen Arzt meist nicht schwierig infolge der charafteristischen schmerzhaften Entzündungserscheinungen im Bereich der rechten Unterleibsgegend, etwa in der Mitte zwischen dem Nabel und dem rechten vorderen oberen Beckenstachel. In den chronischen Fällen kann die sichere Unterscheidung von anderen Erstrankungen sehr schwierig, ja unmöglich sein.

Der Ausgang der Blindbarmentzündung wird sehr verschieden beurteilt. Im allgemeinen ist die Sterblichkeit nicht so groß, wie vielfach behauptet wird. Die Gesamtsterblichkeit der mit und ohne Operation behandelten Källe wird fehr verschieden angegeben; sie schwankt etwa zwijchen 5 bis 14 Prozent. Die bezügliche Statistit ist schwierig und fann leicht zu Trugschlüssen führen. Die Heilung erfolat durch Nachlassen der Entzündung in= folge zweckmäßiger Behandlung, durch narbige Schrumpfung der Entzündungsprodukte, durch Abkapselung und allmähliches Verschwinden des gebildeten eitrigen oder nichteitrigen Er= judats. Häufig kommen Rückfälle der Entzündung mit langwierigem Berlauf vor; in solchen Källen handelt es sich meist um eine unvollständige Heilung. Solche eventuell mehrfach wiederkehrende Blinddarmentzündungen sind mit besonderer Lebensgefahr verbunden, in jedem Entzündungsfall kann plötlich der Tod durch allgemeine fortschreitende Unterleibse

Ueber die zweckmäßigste Behandlung ber Blinddarmentzündung wird zwischen Medizinern und Chirurgen viel gestritten. Ein Teil der Alerzte befürwortet anfangs während des entzündlichen Stadiums in den sonst nicht fomplizierten Källen eine nichtoperative abwartende Behandlung, die in Beruhigung des Darms durch Opium, durch absolute Diät, in Anwendung von Gis usw. besteht; andre wollen in jedem Falle so frühzeitig als möglich operieren. Die Wahrheit dürfte in der Mitte liegen. Darüber ist man jedenfalls einig, daß operiert werden muß: bei jeder rückfälligen Blindbarmentzündung und sodann bei jeder Blinddarmentzündung, die mit Rücksicht auf die örtlichen und allgemeinen Erscheinungen (Körpertemperatur, Buls) in den ersten Tagen zunimmt, wenn Blutvergiftung droht, und endlich besonders bei allgemeiner Unterleibs= entzündung. Die Operation wird entweder während des Bestehens der Entzündung gemacht (Opération à chaud der Franzosen) oder nach deren Ablauf im anfallsfreien Intervall (Opération à froid). Die Gefahren der letteren sind natürlich am geringsten. Die frühzeitige Opération à chaud besteht ge= wöhnlich in Entleerung des Giters; der Wurmfortsatz wird primär nur dann entfernt, wenn es ohne Gefahr möglich ist, andernfalls wird er später à froid entfernt. Bei der Opération à froid im entzündungsfreien Intervall, also bei allen rückfälligen Entzün= dungen, muß der Blinddarm entfernt werden; diese Operation ist oft sehr einfach, zuweilen aber infolge von Verwachsungen, von alten Ersudaten, Geschwürsbildungen usw. schwierig. Die Operationsresultate sind infolge der vorgeschrittenen modernen Technif außerordentlich günstig; die Sterblichkeit 3. B. der Operation im Ruhestadium beträgt etwa 1 bis 2 Prozent. Auch die Resultate der frühzeitigen Operation mährend der Entzündung sind günstig, und die Zahl ihrer Anhänger hat in neuerer Zeit immer mehr zugenommen, weil man mit Recht betont, daß man durch zu langes Abwarten den günstigsten Zeitpunkt für die Operation versäumen und den Kranken

plötzlich verlieren kann. Die richtige Entscheis dung, ob und wann man operieren soll oder nicht, ist zuweilen schwierig.

## Was iff und was tut das Rote Kreuz?

### Zusammensetzung.

Das schweizerische Rote Kreuz umfaßt

1. den Zentralverein. Diesem gehören nur Behörden und Vereine als Mitglieder an. (Korporativmitglieder, Jahresbeitrag mins destens Fr. 10.—-.) Einzelne Personen schließen sich nicht dem Zentralverein, sondern den Zweigvereinen an.

Das Vermögen des Zentralvereins beträgt Fr. 163,383.38. Er hat im Jahre 1907 rund Fr. 62,000 eingenommen und Fr. 56,000 ausgegeben.

2. Achtundvierzig Zweigvereine vom Roten Kreuz, in fast allen Kantonen. Die Zweigvereine nehmen als Mitglieder einzelne Personen (Jahresbeitrag mindestens Fr. 1.—) und Vereine aller Art (Jahresbeitrag mindestens Fr. 10.—) auf. Die Mitgliederzahl aller Zweigvereine zusammen beträgt zirka 26,000. Sie besitzen Kapitalien im Vetrag von Fr. 359,000. Sie nehmen jährlich zirka Fr. 80,000 ein und geben Fr. 70,000 aus.

# Verhältnis zur Eidgenossenschaft.

Die schweizerische Bundesversammlung hat den Zentralverein vom Roten Kreuz als Zentralstelle des gesamten Hülfsvereinswesens im Kriege bezeichnet und ihm die Aufgabe zusgewiesen, schon im Frieden die freiwilligen Bestrebungen zu sammeln und, im Hinblick auf den Krieg, einheitlich zu organisieren. Sie unterstützt den Zentralverein durch eine jährliche Subvention.

#### Verhältnis zum Samariterwesen.

Das Rote Kreuz unterstützt das Samariters wesen durch Geldbeiträge an Kurse und an die allgemeine Kasse, sowie durch Abgabe von Material. Die daherigen Lusgaben beslausen sich auf jährlich zirka Fr. 7000.

### Bülfsorganisationen des Roten Kreuzes.

- 1. Der schweizerische Samariterbund.
- 2. Der schweizerische Militärsanitätsverein.
- 3. Der schweizerische gemeinnützige Frauenverein.

# Aufgaben des Zentralvereins in Friedenszeiten.

Ausbau seiner Organisation durch Bisdung eines über das ganze Land versbreiteten Netzes von Zweigvereinen vom Roten Kreuz. Vermehrung seiner Mitgliederzahl und Kräftigung seiner Finanzmittel.

Anlegung eines Fonds für die ersten Bedürfnisse der Kranken= und Verwundeten= fürsorge im Kriege.

Für die Krankenpflege im Kriege stellt das Rote Kreuz dem Armeesanitätss dienst 700 Berufspflegerinnen zur Verfügung. Dieselben stammen aus den folgenden fünf Instituten, die durch Vermittlung des Roten Kreuzes eidgenössische Subventionen beziehen.

- 1. Not-Areuz-Pflegerinnenschule Lindenhof, Bern.
- 2. Schweizerische Pflegerinnenschule, Sa-. mariterstraße, Zürich.
- 3. Institut vom heiligen Kreuz, Ingenbohl.